

Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg)

Über die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg)

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) ist der Spitzenverband des Schweizer Finanzplatzes. Sie zählt heute 350 Mitgliedsinstitute und 16'800 Einzelmitglieder.

Hauptzielsetzung der SBVg sind die Beibehaltung und die Förderung optimaler Rahmenbedingungen im In- und Ausland für den Finanzplatz Schweiz. So vertritt die SBVg unter anderem die Interessen der Banken und Effekthändler gegenüber Behörden in der Schweiz und im Ausland, fördert das weltweite Image des Finanzplatzes Schweiz, führt einen offenen Dialog mit einer kritischen nationalen und internationalen Öffentlichkeit und entwickelt die Selbstregulierung in Absprache mit der Aufsichtsbehörde weiter. Zudem fördert sie die Aus- und Weiterbildung im Bankensektor und unterstützt die Information und den Erfahrungsaustausch zwischen den Banken.

Wegbereiterin in der Geldwäschereibekämpfung

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) setzt sich aktiv für die Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung ein. Sie unterstützt die nationalen und internationalen Bestrebungen, dem Missbrauch in diesem Bereich Einhalt zu gebieten.

Die Schweiz verfügt heute über ein dichtes Regelwerk zur Geldwäschereibekämpfung. Das schweizerische Geldwäschereigesetz (GwG), seit 1998 in Kraft, verpflichtet alle Finanzintermediäre, ihre Kunden zu identifizieren und die wirtschaftlich Berechtigten an den Vermögenswerten festzustellen. Die Banken kennen diese Pflicht durch die Sorgfaltspflichtvereinbarung (VSB) der SBVg bereits seit über 30 Jahren.

Die Sorgfaltspflichtvereinbarung diene nicht nur als Grundlage für das schweizerische Geldwäschereigesetz, sondern war auch wegweisend für internationale Empfehlungen zur Geldwäscherei (FATF). Die SBVg sowie die Banken haben allergrösstes Interesse daran, dass die soliden und umfassenden Schweizer Bestimmungen zur Bekämpfung der Geldwäscherei international anerkannt bleiben.

Ein Statement zum aktuellen Thema des GwG-Kongresses 2010:

„Der Aufwand, der zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismus betrieben werden muss, wird mit der zunehmenden Verflechtung internationaler Märkte immer grösser. Dem Finanzplatz werden im Zuge dieser Entwicklung immer mehr Pflichten auferlegt. Dies kann nicht die Lösung sein. Der Finanzintermediär sollte sich weiterhin auf seine Hauptaufgaben im Dienste des Kunden konzentrieren und nicht als verlängerter Arm der Strafverfolgungsbehörden dienen müssen. Der Kampf gegen Geldwäscherei darf nicht zum Vorwand für allgemeine Abklärungen verkommen – wie es beispielsweise hinsichtlich der Ausweitung von Steuerdelikten als Vortaten zu Geldwäscherei den Anschein macht.“

Pascal Baumgartner, Leiter Compliance, Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg)